



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e.V.

45. Jahrgang

Nr. 8 – August 1993



Zeichnung Joseph Süßmilch

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage
Kredite für alle Zwecke
Sparkasse-Service



Sparkasse Stormarn
Stormarn · Norderstedt · Hamburg

Die Ära „**BLUMEN-LÜTGE** am U-Bhf. Schmalenbeck“
geht nach 66 Jahren zu Ende.

Wir danken unserer treuen Kundschaft für das jahrzehntelang entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns, eine engagierte Floristin als Nachfolgerin gefunden zu haben.

Am Dienstag, 24. August 1993 um 8.30 Uhr

eröffnet **Frau Renate Kogel** ihr **BLUMEN-STÜBCHEN**.

Für die Zukunft wünschen wir ihr viel Glück und geschäftlichen Erfolg.

Marianne u. Peter Lütge

Unsere **FRIEDHOFSGÄRTNEREI** in Schmalenbeck und Siek besteht selbstverständlich weiterhin.

Büro: Ahrensfelder Weg 5 (neben dem Blumen-Stübchen)
22927 Großhansdorf, Tel. u. Fax 0 41 02 / 6 10 61



Vör de Küst

Wiet un still dat Watt.
Halligen swatt vör de Kimm.
Wulken öber Land.

staht in 't rode Abendlicht,
babben öber 'n sülbern Maand.

Heinrich Kahl

„Literatour“ durch den Kreis Stormarn am Sonnabend, den 4. September 1993

Eine Veranstaltung des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes Kreisverband Stormarn zusammen mit dem Stormarner Schriftstellerkreis auf den Spuren bedeutender Dichter von Reinfeld bis Rahlstedt.

Reinfeld – Matthias Claudius –

Vortrag, Lesung und Besichtigung im Heimatmuseum.

Grönwohld – Hermann Claudius –

Frau Gisela Claudius empfängt uns in dem Wohnhaus des Dichters. Nach dem Mittagessen Besichtigung und Lesung zu Hermann Claudius im Stormarnschen Dorfmuseum, Hoisdorf.

Weiterfahrt über Ahrensburg - Waldemar Bonsels, Hans Friedrich Blunck - nach Alt-Rahlstedt - Detlev von Lillencron - Besichtigung das Grabes, Vortrag und Lesung in der Kirche.

Mittagessen im „Gasthof zur Hahnheide“, Kaffeetrinken in Rahlstedt.

Abfahrt: 9.00 Uhr Trittau, Busbahnhof
9.20 Uhr Großhansdorf, U-Bahnhof
9.30 Uhr Ahrensburg, am Schloß
9.40 Uhr Bargteheide, am Markt
9.45 Uhr Bad Oldesloe, am Bahnhof

Fahrpreis einschließlich Essen 48,- DM für Mitglieder, 53,- DM für Nichtmitglieder, wird im Bus kassiert.

**Als neue Mitglieder im Heimatverein
begrüßen wir recht herzlich...**

Klaus Waidmann
Andrea Waidmann

Christine Waidmann
Michael Koriotoh

Wanderungen

Unsere nächste Nachmittagswanderung findet am **21. August** statt.

Traditionsgemäß ist auch in diesem Monat die Heide unser Ziel. Wandergebiet ist „auf dem Töps“ bei Hanstedt/Dierkshausen. Die Wanderstrecke – vorbei an Heide und durch Wald – beträgt ca. 12 km. Anschließend ist gemeinsames Kaffeetrinken vorgesehen.

Treffen ist um 13 Uhr am U-Bahnhof Kiekut, soweit verfügbar bitte mit Pkw. Die Rückkehr wird zwischen 18 und 19 Uhr sein.

Bitte merken Sie sich auch den Termin für unsere letzte Nachmittagswanderung in diesem Jahr vor, den **2. Oktober 1993**. Näheres hierzu entnehmen Sie bitte der September-Ausgabe des Waldreiter.

Vorankündigungen

Am **Sonnabend, den 25. September** wird eine Alster-Fleetfahrt mit dem modernen Alsterschiff „Schleusenwärter“ veranstaltet. Die Hin- und Rückfahrt erfolgt ab U-Bahn Kiekut mit der U 1 bis Jungfernstieg. Einzelheiten werden im Septemberheft „Waldreiter“ bekanntgegeben. Anmeldungen sind ab sofort möglich bei Wergin, Telefon 6 61 40.

Die nächste Theaterfahrt in das Stadttheater Schwerin, gemeinsam veranstaltet vom Kulturring und Heimatverein, findet am **Samstag, den 9. Oktober**, statt. Es wird das Schauspiel „Hamlet“ gegeben. Weitere nähere Einzelheiten im nächsten Heft des Waldreiter. Anmeldungen sind ab sofort möglich an Wergin, Tel. 6 61 40.

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert

*Frau Anni Lübker zum 90. Geburtstag am 1. August 1993,
Herrn Rudolph Schulze zum 85. Geburtstag am 17. Juli 1993
Frau Martha Groppe zum 75. Geburtstag am 4. August 1993.*

Grabneugestaltung, Änderung und Bepflanzung

FRIEDHOFSGÄRTNEREI
PETER LÜTGE

Büro: Ahrensfelder Weg 5, 22927 Großhansdorf
Tel. u. Fax 0 41 02 / 6 10 61 od. 0 43 62 / 63 42

*Unsere 65jährige Erfahrung ist Garantie für sorgfältige Ausführung.
Wir beraten Sie kostenlos!*



Kieskuhle Himmelshorst

Erfreulicherweise werden immer noch Berichte und Fotos der Redaktion zur Verfügung gestellt:

Die Kieskuhle hatte früher ein anderes Aussehen, als heute. Das Gelände war kleiner und hatte steile „Wände“, rundum von Buchenwald umgeben. Ecke Waldreiterweg / Himmelshorst war ein bewaldeter Hügel. 1943 fielen zwei Blindgänger in Großhansdorf, einer direkt in die Kuhle, er verursachte einen großen Trichter, der zweite Blindgänger schlug oberhalb am Waldrand ein, seitdem wurde die Zufahrt vom Himmelshorst gesperrt und wir Kinder wurden gewarnt, dort nicht mehr zu spielen. 1945 im Mai oder Juni waren die Engländer hier und große Waldflächen in Großhansdorf wurden Kahlschlagopfer. Auch der Waldhügel mit den großen Buchen verschwand, deutsche Kriegsgefangene mußten die Bäume fällen, die Baumkronen verteilte der Förster Grunow (Vater von Walle) an die Einwohner. Meine Mutter und ich sägten den ganzen Tag herum und transportierten das Holz mit dem Handwagen zum Papenwisch. Nach dem Krieg wurde der ganze Hügel abgetragen und die Baufirmen holten dort Sand und Kies. Ich kann mich nicht erinnern, daß wir da gebadet haben, das Wasser war immer sehr braun. Anfang der sechziger Jahre sollte dort ein Schwimmbad gebaut werden, aber daraus wurde nichts.



Juni 1950. Kiesgrube Himmelshorst.

Von hinten: Charlotte Nick, Klaus Buck, Rudolf Czok.

Goldschmiede

**Elgin
Espert**

ab sofort wieder in Großhansdorf!

*Wir freuen uns, Sie in unserer neuen Werkstatt
begrüßen zu dürfen.*

*Ihre Elgin Espert
und Mitarbeiterinnen*

***Neuer Postweg 2 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 56 23***

*Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag 9-13, 14-18 Uhr, Samstag 9-12 Uhr
Montag geschlossen*

Zum Bahndamm gibt es folgende Geschichte:

Mein Mann, seit 1946 wohnhaft in Großhansdorf berichtet: Der alte Bahnhof war auch damals schon in sich zusammengefallen, das Treppenhaus lag voller Steine. Der Vater seines Freundes wollte einen Hühnerstall bauen und so gingen beide an die Arbeit und „klopfen“ Steine, es gab für jeden Stein 0,10 Pfg., und so konnte am Beimoorweg ein Hühnerstall gebaut werden, vielleicht steht er ja noch heute.

Rita Wolter



Die alte Kieskuhle als wirkungsvoller Hintergrund (Elgin und Frank Espert).

**AKTION
GESUNDES FRÜHSTÜCK**

granoVita

**DAS
GESUNDE
ABC**

... macht sooo fit für die Schule!



Reformhaus Koriath

Haberkamp 3, 22927 Großhansdorf, Tel. 0 41 02 / 6 48 58
am U-Bahnhof Schmalenbeck



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE
22927 GROSSHANDS DORF
TELFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02



Gärtnermeister
Ullrich Petri
Gartengestaltung

SIEK

bei Ahrensburg 0 41 07 / **94 44**

Naturnahe Teiche
Garten-Neuanlage und
-umgestaltung
Verbundsteinpflaster und
Plattenarbeiten
Zäune und Palisaden
Fräs- und Erdarbeiten
Rollrasen und Rasenansaat

ECKHARD LAU - MAURERMEISTER

Ich übernehme sämtliche kleinere Maurerarbeiten: z.B. Instandhaltungen, Kellerfenster, Ausbau, Gartenmauern, Kaminbau, Schornstein, Hauben, Sturmschäden

Waldreiterweg 30 a · 22927 Großhansdorf · Telefon 6 47 61

- Kunststoff-Fenster
- Isolierglas für Altbau Fenster
- Holzfenster und Türen
- Innenausbau
- Decken- und Wandverkleidungen
- Schränke



TISCHLEREI Stölting
Inh. Klaus Dähn



Hoisdorfer Landstraße 68 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 27 48

Der Müller auf dem Mühlendamm

Im Februar des Jahres 1642 kam Jasper Meyer, der Besitzer des Schmalenbecker Hofes auf die Stadtkämmerei zu Hamburg und sagte, daß er eine Mühle anzulegen gedenke. Den „Mohlendiak“ hatte er bereits für einen Reichsthaler jährlich gepachtet und nutzte ihn als Heuwiese.

Von der Existenz eines „Mohlendiak tho Hanstorpe“ ist bereits in der Waldrechnung von 1589 die Rede, mit der Bemerkung „kumpt nichts“. Das sollte nicht heißen, daß der hier zum Mühlenbach werdende Viehbach kein Wasser führte, sondern, daß der Mühlenteich nicht genutzt wurde und der Stadtkasse keine Einnahme brachte.

Wo ein Mühlenteich war, muß auch eine Mühle gewesen sein, denn auf die Bezeichnungen der Flurstücke in früheren Zeiten ist Verlaß. Auf dem Mühlendamm, dort wo Jasper Meyer 1642 eine Wassermühle bauen wollte, hat also zu Beginn der Geschichte von Großhansdorf und Schmalenbeck eine kleine Wassermühle gestanden, über die weiter nichts bekannt ist.

Als Jasper den Plan zur Gründung einer Privatmühle faßte, hat er an die Zukunft seines jüngeren Sohnes Jasper junior gedacht, den er das Müllerhandwerk lernen ließ, um ihm auf diese Weise in der Heimat eine Existenz zu verschaffen.

Das Mühlenwesen war streng staatlich geordnet, die Stadt Hamburg errichtete an geeigneten Wasserläufen Korn- und andere Mühlen, verpachtete sie und legte den Müllern die zu ihrer Herrschaft gehörenden Bauern der Umgebung als „Mahlgäste“ zu. Das Mahlgeld und alle sonstigen Bedingungen wurden von Herrschaftswegen festgesetzt, die Bauern unterlagen also dem Mühlenzwang. Die Großhansdorfer mußten die Mühle zu Wohldorf benutzen, die das Privileg für die hamburgischen Walddörfer besaß.

Wenn Jasper jetzt eine Mühle in Großhansdorf errichten wollte, konnte er nur auf die 10 Bauern der beiden Dorfschaften als Kunden rechnen. Dem stand aber die weiterhin geltende Pflicht zum Besuch der Wohldorfer Mühle entgegen.

Im Contract von 1642 wurde Jasper denn auch nur „vergünstigt und bewilligt, daß er will auf dem Damm vor dem Hansdorfer Teiche eine Lohe- oder eine andere Mühle, jedoch eine Kornmühle ausgenommen, auf seine Kosten bauen und verfertigen lassen“.

25 Jahre galt der Vertrag, für ihn und seine Erben, wogegen er jährlich auf Ostern 60 Mark lübisch Grundhauer „freies unabgekürztes Geldes zu bezahlen hatte“.

Als weitere Vergünstigung wurden ihm die Hand- und Hofedienste der beiden Dörfer zugelegt, „dasjenige, was sie vor diesem bei solchem Damme zuthun schuldig und pflichtig“. Alle Teiche – damals Deiche – waren herrschaftliche Gewässer, standen also den jeweiligen Waldherrschaften als Einkunftsquellen zu. Die Fischerei im Mühlenteich blieb auch waldherrliches Recht, wenngleich dort keine Fischzucht, wie in den Schmalenbecker Teichen, betrieben wurde.

Bei der Instandsetzung des Mühlendamms mußte Jasper den Dorfbewohnern helfen. Um genügend Wasser zum Betrieb der Mühle zu gewinnen, durfte er die in der Nähe auf der Stadt Grund und Boden befindlichen Bäche in seinen Teich leiten, „jedoch ist hierbei ausdrücklich verabschiedet, daß durch die Mühle und dabei unter und ober fließenden Strom der Benachbarten an ihren Wiesen oder sonstigen einigen Schaden“ nicht zugefügt werden dürfe.

In so einem Fall sollte dem Jasper Meyer die Mühle „alsofort“ weggenommen werden. Die Mühle wollte sich die Kämmerei dann als Pfand greifen, um daraus den Schaden, „so gut sie können, bezahlen“. „Nach Verfließung der 25 Jahre“ sollten, falls man sich über die Verlängerung des Contracts nicht einigen würde, die Gebäude und das dazugehörige Land von unparteilichen Landleuten taxiert und ihm oder seinen Erben vergütet werden. Mit einem Gottespfennig wurde die Mühlengründung bekräftigt und Jasper zog „dies Mark mit eigener Hand hierunter“.



NEU !!!

bei der Raiffeisenbank Südstormarn eG

10 Jahre feste Zinsen
ohne Spesen und Gebühren.

Kennen Sie schon unser

STEUERSPARMODELL

für Kunden, die sich innerhalb der nächsten
10 Jahre zur Ruhe setzen wollen?

Fragen Sie unsere Mitarbeiter.

Herrn Isenberg Tel. 0 41 02 / 6 06 47

Herr Kröger Tel. 0 41 02 / 80 06 23



Raiffeisenbank Südstormarn eG

22927 Großhansdorf, Tel. 0 41 02 / 6 06-0
Sieker Landstraße 120

Ahrensburg
Große Straße 23-25
☎ 0 41 02 / 8 00 60
Filial-Leiter Herr Kayser

Barbützel
Hauptstraße 49
☎ 0 40 / 67 09 38/69
Filial-Leiter Herr Bostelmann

Barsbüttel-Stellau
Wiesenstraße 9
☎ 0 40 / 6 77 70 38/39
Filial-Leiter Herr Freker

Glinde
Möllner Landstraße 76
☎ 0 40 / 7 11 20 25
Filial-Leiterin Fr. Haarstrich

Großhansdorf
Eilbergweg 9
☎ 0 41 02 / 6 59 69
Filial-Leiter Herr Storm

Siek
Kirchenweg 22
☎ 0 41 07 / 70 71
Filial-Leiter Herr Isaack

... die einzige Bank, die jeden Sonnabend von 9 bis 12 Uhr für Sie da ist!

Kurz nach Beendigung des Mühlen- und Hausbaus erreichte Jasper die Umwandlung des Vertrags in eine Kornmühle. Das bedeutete für die Bauern: gegen Zahlung einer Ablösesumme wurden sie von der Wohldorfer Mühle frei und konnten nun ihr Getreide im eigenen Dorf mahlen lassen. Das Einsparen des langen Weges entsprach dieser Zwangsabgabe, für sie war es ein Vorteil.

Jasper Meyer, der erste Müller auf dem Hansdorfer Mühlendamm, starb 1667. Sein Sohn, der ebenfalls Jasper hieß, war noch unmündig, so daß die Witwe Meyer Christopher Bolitz heiratete, der 1667 den Vertrag auf 15 Jahre verlängerte. Die jährliche Pachtsumme war von ursprünglich 60 auf 30 Mark und 3 Mark für ein Stück Land zum Hausbau herabgesetzt worden. Im Contract mit der Kämmerei heißt es:

„Als aber selbige Mühle allmählich verfallen, und Jasper Meyer darüber hingestorben, also daß sie nicht mehr gebraucht werden konnte, haben Verordnete der Kämmerei Christoffer Bolitzen, der mit des Jasper Meyers Wittibe verlobet, dero gestalt auf 15 Jahre eingetun und verhäuret, daß ferner die restierende Hauer itzo alsofort dieser Stadt Kämmerei bezahlet und von Ostern dieses Jahres an gerechnet, jährlich 10 Reichsthaler Grundhauer vor selbige Mühle gebe.“

Christoffer wurde verpflichtet, unter Zuhilfenahme der Hand- und Hofedienste den Damm zu reparieren, die Gebäude hatte er auf eigene Kosten in Stand zu setzen.

Auch er bekräftigte den Vertrag mit dem Gottespfennig.

1685 übernahm Jasper Meyer die Mühle von seinem inzwischen verstorbenen Stiefvater „zu denselben Conditiones“. Mit zwei kräftigen Buchstaben anstelle seiner Unterschrift verlängerte er am 10. April 1685 den Vertrag in der Kämmerei.

Von seiner eigentlichen Profession als Müller ist nichts überliefert, sie wird auch nicht mehr als eine Nebentätigkeit gewesen sein, denn er hatte nur wenig Kunden und wenig Wasser. Dagegen spielt Jasper Meyer in dem großen Holzskandal von 1698 die Hauptrolle. Müller, Landwirt und in erster Linie Holzhändler oder auch Holzdieb ist er gewesen. Die zur Untersuchung der Vorgänge eingesetzte Walddeputation stellte fest, daß er nur einen Reichsthaler Grundhauer neben dem, „was er des Deiches wegen gibet“ jährlich zahlte, „dabei aber ein großes Haus und Land besitzt.“

Die Untersuchungskommission wollte von der Kämmerei wissen, „pro titulo er solches Land besitze, ob er solches gekauft, gepachtet oder auf was Weise es an ihn gekommen sei“? Die Verordneten der Kammer suchten in ihren Contracten- Büchern und Waldrechnungen nach, fanden aber nichts, was die Frage beantworten konnte. Sie wußten gar nichts über die Verhältnisse in dem entlegenen Walddorf. „Von Meyers Lande könnten sie keine Nachricht geben, wie er daran gekommen, noch weniger, wie breit oder groß es war“. Das traf nicht nur auf Jasper den Müller zu, überhaupt waren Kämmerei, als Verwalterin des städtischen Landgutes, und den Waldherren als herrschaftliche Obrigkeit der Überblick über die Grund- und Bodenverhältnisse ihrer Untertanen verlorengegangen. Wie die anderen auch, hatte sich der Müller aus der Gemeinweide, dem umfangreichen mit Eichen, Buchen und Weichholz bestandenen Flurgebiet, einige Stücke zur Kultur herausgeschnitten, ohne daß dies bei der Stadt bemerkt worden wäre.

Eigentlich war der Waldvogt als städtischer Bediensteter vor Ort derjenige, der solchen Landraub hätte verhindern sollen, doch war die Vogtei just zwei Jahre vakant gewesen, und dies hatten die Bauern und auch der Müller zu nutzen gewußt. Wegen der Entfernung zur Wohldorfer Vogtstelle waren die Großhansdorfer in dieser Beziehung sowieso begünstigt, denn einen ständigen Waldreiter in ihrem Dorf gab es vor 1700 noch nicht, das änderte sich erst durch die von der Walddeputation aufgedeckten Mängel in der Beaufsichtigung des Waldes und der Fluren.

Nicht wegen des gar nicht nachweisbaren Landraubs, sondern wegen einiger Eichen und Buchen, die man in Stücken gekürzt bei ihm fand, schickte der Senat 2 Soldaten zur Wassermühle, um Jasper Meyer zum Verhör vor den Rat bringen zu lassen. Er entzog sich

HARRING

Immobilien

Kaufinteressenten suchen durch uns:

- Mehrfamilienhäuser
- Einzelhäuser
- Grundstücke
- Wohn- u. Geschäftshäuser
- Eigentumswohnungen

**Bitte sprechen Sie uns an und nutzen Sie
unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil**

WÖHRENDAMM 184 · 22927 GROSSHANDSDORF · ☎ (0 41 02) 5 06 00



fleischerei dunkhase

PARTY-SERVICE

EIGENE HERSTELLUNG

Haberkamp 3 · 22927 Großhansdorf · Telefon 0 41 02 / 6 29 27
am U-Bahnhof Schmalenbeck · Parkplätze vor der Tür

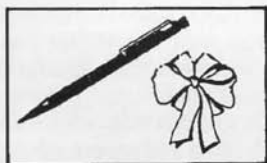
Öffnungszeiten: Mo. 7.00–12.30 Uhr, Di.–Fr. 7.00–12.30 u. 14.30–18.00 Uhr, Sa. 7.00–12.00 Uhr

RAUCHEN · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN

RLEPER

GROSSHANDSDORF
EILBERGWEG 16 · 04102-63335

Das neue Schuljahr rückt heran,
bei **RLEPER** denkt man schon daran:
mit Heften, Zirkeln, Schreibpapier,
für Anfänger ein Kuscheltier,
auch Füller gibt's in großer Zahl,
da trifft man gerne seine Wahl,
Buntstifte, Kreiden, Zeichenblock,
Ringbücher sind in Farbe „top“ –
bei **RLEPER** wird Euch viel geboten,
viel Glück und immer gute Noten!



bei **RLEPER**
kauf ich gern!

durch die Flucht. Beim befreundeten Müller von der Kuhmühle, Wiebe, fand er Unterschlupf. Gegen die Zusicherung freien Geleits wollte er aussagen, „wie es darüß wäre“. Um in der Sache fortzukommen, erteilten die Senatoren „dem Jasper Meyer einen *salvum conductum*, jedoch daß er 2000 Reichsthaler caution stellen sollte“. Die Summe wurde dann auf Jaspers Ansuchen auf 1.000 Mark heruntergesetzt, während inzwischen die Soldaten seine „Mobilia“ aus dem Hause wegführten, wie er sich beschwerte.

Er behauptete, die 60 Faden Buchenholz, die man auf seiner Hofstätte sichergestellt und nach dem Bauhof abtransportiert hatte, habe er im Holsteinischen gekauft. Tatsächlich reichte er zwei Attestate über den Holzkauf ein. Die Kämmerer bezweifelten die Beweiskraft der Papiere, „es erhellet aber darauf nicht, daß eben das auf seinem Hofe gefundene Holz solches sei“. Sie verlangten vom Waldherrn als Gerichtsherrn, „desfalls weiter zu inquirieren“, die mutmaßlichen Verbrechen sollten „nachtrücklich und ernstlich gestraft werden“.

Die Affäre kulminierte dahin, daß die Kämmererei und die in der Walddeputation sitzenden Bürger Jasper Meyer dem Scharfrichter ausliefern wollten, damit dieser „die scharfe Frage tue“.

Der Müller kam in die Frohnerei, die Mühle in Verfall. Nach seinem Tode 1713 verwaltete die Witwe die Stelle, bis 1717 Sohn Jasper das Erbe antrat. Als die von der Kämmererei zum Walde deputierten Herren mit dem Waldherrn im Sommer 1730 nach Großhansdorf kamen, fanden sie den Mühlenteich wasserleer. Da auf den Müller kein Verlaß war, schafften sie sich Quermühlen ins Haus, mahlten ihr Getreide selber und umgingen damit das Mattengeld. Johann Sengemann in Schmalenbeck und Hans Witt, Halbhufner zu Hansdorf, wurde bei 10 Reichsthalern Strafe verboten, solche Mühlen ferner im Hause zu halten.

„Denn obgleich die Schmalenbecker und Hansdorfer wegen der Entfernung der Wohltorfschen Zwanck-Mühle sich durch einen jährlichen Canonem frei machen, so ist ihnen dennoch zu ihrer Bequemlichkeit die öffentliche Hansdorfer Wassermühle angelegt worden, worauf der Müller nimmermehr würde bestehen, noch seine Pacht der Kämmererei jährlich abtragen können, wenn dergleichen Privatmühlen ferner wären geduldet worden. Indem nicht allein Grütze und Bohnen, sondern auch Korn und Malz darauf häufig gemahlen werden“. (1735)

1737 wurde der Kontrakt erneut unverändert verlängert, und zwar unbefristet. Dem „Jasper Meyer ferner auf Grundhauer eingetan die Korn-Mühle vor dem Hanstorper Deich, welche vor diesem sein Groß-Vater und hernach sein Vater, beede auch Jasper Meyer genannt, besessen“, hieß es im Text. Im nächsten Jahr, 1738 war Jasper nebst einigen anderen Bauern in einen „Mastbruch“ verwickelt, doch wälzte er die Schuld auf Martin Meyer und Wilken Bohlen ab. Befragt, „ob er das ihm ausgewiesene Holz zu der Stadt und sein eigenes Besten gebraucht habe?“ antwortete er, „er habe nichts verkauft und nach Hamburg gebracht.“ Ein anderer, Eggert Dabelstein, antwortete auf dieselbe Frage: „ja, und hätte es an einen Zimmermann verkauft für 7 Mark, das Holz wäre eine Eiche gewesen, das Büchenholz hätte er in Faden geschlagen und nach Rahlstedt zu einem Rademacher gebracht. Derselbe hätte gesagt, „daß es nichts wert gewesen.“ Jasper hatte sich, eingedenk des väterlichen Schicksals, da herausgehalten und brauchte nicht den „Spanischen Mantel“ zu tragen oder bei Wasser und Brot im Gefängnis zu sitzen.

Im Gegenteil, er wechselte sogar die Seiten, wenngleich als bestrafter Sünder – zu Unrecht – wie er behauptete. Im Frühjahr 1745 erschien er auf der Kämmererei und machte eine Anzeige. Der Kammerschreiber spitzte die Feder und hielt seine Worte fest: „O ja! Holz werde daselbst gestohlen, in den letzten 3 Jahren sehr viel, er schätze den Wert auf mehr als 3000 Mark, das könne er allemal mit einem körperlichen Eide erhärten und,



Bei uns
haben Sie immer
die Auswahl!

Möller

Ahrensburg · Hamburger Str. 41-43 · Tel. 51181
Bargteheide · Heinrich-Hertz-Str. 8-10 · Tel. 8055



heinrich
H A A S E
MALERMEISTER

Maler- und Tapezierarbeiten · Fassadenbeschichtungen mit eigenen Gerüsten · Vollwärmeschutz · Verlegung von Bodenbelägen

22927 Großhansdorf · Up de Worth 30 · Telefon 041 02/61683

Ihre Fachfirma für Heizungen aller Art



**Ahrensburger
Zentralheizungsbau GmbH**

Beratung – Planung – Ausführung
Gas- und Ölanlagen – Wartungsdienst

Kurt-Fischer-Straße 27 a · 22926 Ahrensburg
Telefon (0 41 02) 4 10 93 · Fax (0 41 02) 4 10 96

ANZEIGENANNAHME UND VERTRIEB;

☎ (0 40) 60 70 80 1 und 607 10 82

wenn es verlangt würde, die übrig gebliebenen Stummeln zeigen."

Im Dorfe erwies er sich damit keinen guten Dienst, denn nun stand er als Verräter da und wurde „Stubben-Kieker“ genannt.

Immerhin konnte er das von früher beschädigte Ansehen des Namens Jasper Meyer bei der Obrigkeit wieder so weit verbessern, daß ihm ein Stück Land aus der Gemeinweide zum Ackerbau ausgewiesen wurde. Dadurch geriet er mit Martin Meyer aneinander. Die beiden Meyers, der auf dem Schmalenbecker Hof und der auf dem Mühlendamm, standen auf Kriegsfuß, obwohl sie doch vom selben Urgroßvater stammten. Jasper Meyer sollte weiter nichts als Müller sein, verlangte Vogt Martin, er hätte aber 4 Pferde, 8 Kühe und verschiedene Schafe, „täte keine Hofedienste und grassierte stark im Holze“.

Der Schmalenbeck Bauernvogt besuchte die Mühle seines Verwandten nicht, da „ihm seine Vieh Wische durch den Müllor oft verdorben würde, indem das Wasser darauf zu lange stünde“. Zu Ahrensborg würde er auf der dortigen Mühle „besser accomodiert“. In der Tat konnte der Hansdorfer Müller nur zur Herbst- und Winterszeit mahlen und, wenn der Hoisdorfer Teich abgelassen wurde. Der Waldherr konnte in dieser Sache nichts für Jasper tun, denn mit dem „Mattengeld“ von 6 Mark jährlich an den Wohldorfer Müller, hatte er im Prinzip die freie Auswahl.

Wie weit die „Erbeindschaft“ ging, zeigt ein Vorfall aus dem Jahre 1745. Martin Meyer verfolgte den Hütungen der Witwe Sengemann zu Pferde bis ins Müllerhaus. Als sich die Müllerin schützend vor den Knaben stellte, gab er ihr einige Schläge mit der Peitsche. Zu 6 Rthlr. Satisfaction wurde er von dem walddherrlichen Gericht verurteilt.

Als Jasper 1742 den nach Hansdorf herausgekommenen Waldherrn um einige „umbgefallene Eichen zu Ständern, Riegeln oder Zwergständern und Fensterposten“ bat, war sein Haus ganz „verfallen“. Nach eigenem Bekunden war der Müller damals „48 bis 49 Jahre alt“. Er erwähnte bei dieser Gelegenheit, daß er die Mühle „mit 2000 Mark Schulden angetreten habe, welche aber nunmehr ganz abgetragen wären“.

Die bauliche Instandsetzung war für die Müllerfamilie kein Problem, denn seine beiden Söhne Hans und Christopher hatten das Zimmer- und das Tischler-Händewerk gelernt. Jasper jun. war Müller. Da er mit dem Waldherrn Ludolf Otte gutstand, bat er um Beschäftigung seiner Söhne bei der Reparation der Wohldorfer Mühle, für die neue Wasserradschaukeln angefertigt werden sollten. An den Pächter Borcholt erging der Befehl, die beiden möchten „emploüret werden“.

Für einen Zimmergesellen gab es draußen zuwenig zu tun, 1752 vermißte Waldreiter Harm Wagener 7 Stück Buchenholz, denen er nachspürte und es „bei Müller Jasper Meyer in seiner Scheune angetroffen“. Auf das Landgericht zitiert, ergab sich die Unschuld des Müllers, doch Sohn Christopher mußte 3 Reichsthaler Strafe zahlen, auch Hans Sanmann, weil er für den Zimmermann das Holz gefahren hatte.

Obwohl Jasper sein Land weiter ausplügte, als ihm angewiesen, und sich dadurch einen Scheffel Aussaat mehr kultivierte, war ihm der Waldherr darum nicht gram. Er sollte nur „6 Fuß von der Ahrensborg Grenze wegbleiben“ und dafür 3 Mark mehr an die Kämmerei jährlich zahlen, wurde ihm beschieden. Angeschwärzt bei der Obrigkeit hatte ihn Martin Meyer.

1755 erhielt er erneut „einen kleinen Platz aus der Freiheit, ohngefähr 2 Scheffel Saat Landes bei den sogenannten Halenfohr-Wöhren, weil er sehr kümmerlich zu leben hat“. Dagegen konnte sich kaum Widerstand bei seinen Nachbarn wegen Schmälierung der gemeinen Hut und Weide regen, denn die Gegend nördlich der Rauhen Berge, dort wo der Viehbach durchfloß, war unbrauchbares Sumpfgelände. Jasper und seine Söhne entwässerten und befriedigten das Stück, welches fortan „die kleine Koppel“ genannt wurde.

Obwohl seine Mühle technisch in gutem Stand war – 1748 hatten ihm seine Söhne aus



BÜCHER

Heinrich Kahl
KÜSEL
Plattdeutsche Gedichte/
Hochdeutsche Übertragungen
DM 24,-

Stormarer Schriftstellerkreis
... **DIESES LAND**
STORMARN ...
Lyrik, Prosa und Geschichtliches
18 Illust. des Malers G. Bradt
DM 24,-

Alf Schreyer
LIEBES ALTES
WOHLDOF-OHLSTEDT
Bilder aus der Vergangenheit
DM 29,80

Hartwig Fiege
HAMBURGER DENKMÄLER
ERZÄHLEN GESCHICHTE,
DM 16,-

Gerhard Schöttke
BERGEDORFER
ALLTAG, DM 5,-

Paul Rolle
GELIEBTES VOLKSDORF
Erlebtes - Erlauchtes -
Erforschtes, 3. Aufl., DM 38,-

Hans Hansen Palmus
ALLDAG HETT BUNTE
FLÜNKEN
10 Illust. von Kurt Schmischke
DM 19,80

Annemarie Lutz
ALTRAHLSTEDT AN DER
RAHLAU
Heimatgeschichtliche
Betrachtungen
DM 59,90

Stormarer Schriftstellerkreis
AUF DEM WEG ZU
MATTHIAS CLAUDIUS
Zeichnungen des Malers
Gerhard Bradt, DM 24,-

Felix Rexhausen
IN HARVESTEHUDE
Aufzeichnungen eines
Hamburger Stadtteilschreibers
DM 5,-

Ude Jens Frerichs
DREI FARMSENER
GESCHICHTEN, DM 5,-

Irene Schmidt
RÖNNEBURG
Heimatkundliche Betrachtungen,
DM 44,-

Anne u. Hans-Gert Matthiesen
DAS HAMBURGISCHE
BEIMOOR, DM 24,-

Der 10. Jahrgang:
JAHRBUCH
für den Kreis Stormarn 1992
DM 24,-

JAHRBUCH FÜR DEN
KREIS STORMARN 1993
Herausgeber: Schlesw.-Holst.
Heimatbund, DM 24,-

Hans-Gerhard Müller
LIEBES ALTES HUMMELSBÜTTEL
Bilder aus vergangenen Tagen
DM 20,-

Norbert Klugmann
SCHULE, SCHLAFEN UND
WAS NOCH?
Jung sein in Hamm, DM 5,-

Michael Hartwig
HARBURG '45 NOCHMAL
DAVONGEKOMMEN
Zweites Lesebuch für Kleine
Leute, DM 9,-



VERLAG HILTRUD TIEDEMANN

M+K HANSA VERLAG GmbH

Duvenstedter Triftweg 70 · 22397 Hamburg
Tel. (0 40) 60 70 80 1 · Fax (0 40) 607 23 30

und in allen Buchhandlungen

TISCH

 HISTORISCHES
 GESCHICHTLICHES
 HEIMATKUNDLICHES
 LYRIK – PROSA
 PLATTDEUTSCHES

Uwe Friesel
**DIE LIEBE LIEGT
 TIEFER, IRGENDWO**
 Gespräche mit Künstlern in
 Eppendorf, DM 5,-

Helmut Glagla
**DER TEUFELSBÜNDER
 THEOPHILUS**
 Ein niederdeutsches Mysterien-
 spiel des Mittelalters, DM 12,-

Walther Elwert
**ERINNERUNGEN
 AN FUHLSBÜTEL**
 Geschichtliches, Erlebtes und
 Anekdotisches mit Federzeichnun-
 gen von Walter Elwert, DM 5,-

Kurt Bøge
**WAS BEDEUTET DER
 NAME IHRER STRASSE**
 DM 5,-

Margot Schroeder
**UND DIE KNEIPE GLEICH
 NEBENAN**
 Über Barmbek und seine
 Menschen, DM 5,-

Alf Schreyer
 aus der Sammlung Sparmann
**LIEBES ALTES
 BERGSTEDT, DM 29,80**

Heinz Waldschläger u.
 Pascal Horst Lehne
**EINST MIT DER KLEIN-
 BAHN IN DIE WALDDÖRFER**
 Berichte, Bilder und Erlebnisse
 von damals, DM 44,-

Hans Hansen Palmus
IS WAT, NAWER?
 Plattdeutsche Beiträge aus dem
 Heimatboten von 1978 bis 1981,
 DM 5,-

Alf Schreyer
**DER FORST UND DAS
 WALDHAUS IN
 WOHLDORF**
 Eine Hamburgensie, DM 5,-

Angelika Blume / Jörg Bender
AUF INS GRÜNE
 10 Wandervorschläge rund um
 Hamburg, DM 2,50

Henry Makowski
**LANDSCHAFT
 FÜR MORGEN**
 Modelle zum Umweltschutz
 DM 5,-

Hans Ritscher
ZUR WEIHNACHTSZEIT
 Erzählungen und Gedichte in
 Hoch- und Niederdeutsch
 DM 24,-

In Vorbereitung:

**LIEBES ALTES
 LEMSAHL-MELLINGSTEDT
 UND DUVENSTEDT**
 Bilder aus der Vergangenheit

2. Auflage
 Alf Schreyer
DIE WALDDÖRFER
 Einst und heute – Ein Bildband

STORMARNER LESEBUCH
 Herausgeber: Heinrich Kahl und Joachim Wergin
 Literarische Gedichte und Erzählungen
 aus und über Stormarn

**JAHRBUCH FÜR DEN
 KREIS STORMARN 1994**
 Herausgeber: Schlesw.-Holst.
 Heimatbund, DM 24,-

einer vom „Orcan“ umgeworfenen Eiche ein neues Mühlrad gemacht - fuhren die Bauern ganz ungeniert mit ihren vollen Getreidesäcken über seinen Mühlendamm „nach frembde Mühlen“, auch wenn er genug Wasser hatte. Trotz seiner Offerte, ihnen das Korn für die Hälfte Matte zu mahlen, „wie die frembden Mühlen täten“, kehrten Jochim Steenbock und Hans Bohlen, Martin Meyer und Eggert Dabelstein nicht bei ihm ein. Allenfalls zu einem Bier, das der Müller in seinem Hause auszuschenken die Freiheit hatte. Neben der Mehlhökerei hatte er auch die Schankfreiheit gepachtet, doch durfte er kein Bier außer Haus verkaufen, das wehrten ihm die beiden Bauernvögte, die ebenfalls dies Privileg innehatten.

In einem schriftlichen Bittgesuch meinte er 1758, „da er den Damm unterhalten, auch die Baukosten stehen und die jährliche Pacht an die Stadt erlegen müßte, so wäre es wohl billig, weil ihnen dadurch kein Schaden erwächst, daß sie ehender bei ihm, als bei Frembden mahlen ließen“.

Doch mit seiner Supplik konnte er keinen Erfolg haben, er blieb vom guten oder bösen Willen seiner Dorfgenossen abhängig.

Nachdem der alte Müller 1761 gestorben war, machten die vier Brüder und die Schwester mit der Mutter einen Erb- und Überlassungsvergleich. Jasper, der älteste, übernahm Mühle und Haus, zahlte dafür an die drei Brüder je 300 Mark und an die Schwester Anna Catharina 600 Mark, „womit selbige kraft dieses Contracte gänzlich abgeteilt sein soll“. Bei Verheiratung hatten die Brüder je eine Kuh oder 21 Mark und ein aufgemachtes Bett zu empfangen.

Der Mutter Margaretha standen an barem Gelde 1.600 Mark zu und ihr Altenteil. Sie konnte sich entscheiden, ob sie beim Ältesten im Hause und am Tische bleiben wolle oder nicht. Eine Wohnung im Hause oder eine Stube und Kammer neben der Scheune standen zur Auswahl. Weiter: 2 Kühe, alljährlich 1 Schwein von 100 Pfund, „an rein geworfenen

Die neuen Kataloge für den WINTER '93/94 sind da!



Urlaub, wie ich ihn mag.



REISEBÜRO ELISABETH STINNES

Schaapkamp 1 · 22927 Großbansdorf
Tel. (0 41 02) 6 20 21-22 · Fax 6 46 46

Roggen 6 Scheffel und 3 Scheffel Buchweizen, wozu ihr an Ackerland 5 Scheffel Saat Land zugestanden werden", dazu 2 Fuder gut Heu, „womit die Kühe ausgefüttert werden können“.

Der junge Müller heiratete 1768 Catharina Maria Timmermann aus Hoisdorf. Alles ging seinen gewohnten Gang. Martin Meyer beschwerte sich über zu hoch angestautes Wasser, Jasper Meyer im Gegenzug über dessen „vergrößerte Schäferei“. Für diese Sachverhalte gab es waldherrlich Regulative, die dann jeweils erneuert wurden. Dem Müller war ein Wasser-Paß gesetzt worden, an dem abzulesen war, ob er den Mühlenteich über die festgesetzte Höhe von 6 Fuß staute.

1780 supplicierte Jasper Meyer wegen dieser höchstwichtigen Sache an die „wohlverordneten Herren der löblichen Kämmererei“.

Denenselben ist ohne meine Erinnerung sattsam bekannt, was maßen ich gleich meinen Vor-Eltern, Inhalts des mit der löbl. Kämmererei besonders errichteten Contracts die zwischen Schmalenbeck und großen Hansdorf belegene Korn-Mühle als eine Erbpachts-Mühle in Besitz habe.

Der zu derselben gehörige Teich gibt mir dasjenige Wasser, welches ich zum Mahlen notwendig gebrauche. Soll ich nun mit dem dazu nötigen Vorrat an Wasser jederzeit versehen sein, so muß ich dieses Teichwasser nach meinem Gefallen und wie es zu meinem Nutzen immer geschehen mag, das ganze Jahr hindurch stauen dürfen.

Diese Gerechtigkeit und Befugnis haben auch meine Vorweser und ich beständig ungestört ausgeübt.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

*Entnommen dem Band „Geschichten aus dem alten Großhansdorf und Schmalenbeck“.
Das Buch ist zum Preis von DM 20,- in der Gemeindeverwaltung erhältlich.*

— Wir versenden für Sie innerhalb Deutschlands. —

WEINFASS Torsten Preßler Weine aus aller Welt

Der alte Hochstädter

Speyerling
Apfelwein
noch besser alter Art



Kellerei Wilhelm Hohl · 6457 Maintal · Hochstadt

Das Angebot
im August:

1-l-Pfandflasche

DM 3,50



Öffnungszeiten: Di.-Fr. 15–18 Uhr, Sa. 9–13 Uhr, langer Do. bis 19.30 Uhr

Sieker Landstraße 175, 22927 Großhansdorf, Tel. 0 41 02 / 6 26 84

Störche in Stormarn

In diesem Sommer brüten 17 Storchpaare in Stormarn, davon 4 im Amtsbereich Siek, nämlich 3 Paare in Brunsbek und 1 Paar in Hoisdorf auf dem Meyerschen Hof an der Dorfstraße.

Auch wenn Brunsbek den Paarrekord hält, Meyers Storchennest hält wohl den „Altersrekord“, findet sich „*Circonia circonia* L.“ doch seit etwa 70 Jahren, verbürgt ist das Jahr 1935, dort ein. „Er merkt gar bald, wo er geduldet und gern gesehen ist“, so steht es in Brehms Tierleben, und in Hoisdorf scheint er sich wohlzufühlen. Obwohl den Störchen das Überleben immer schwerer gemacht wird, weil das Nahrungsangebot durch intensive Landwirtschaft, Flurbereinigung und das Zuschütten von Tümpeln und Feuchtgebieten knapper wird, kommen die Hoisdorfer Störche doch immer wieder.

Auch die Erneuerung des Reetdaches im Jahre 1948, wobei das Nest zunächst entfernt wurde, schreckte einen Einzelgänger nicht ab, einen neuen Horst aufzubauen. 10 Jahre lang wartete er auf eine Gefährtin, dann aber war der „Klapperstorch“ regelmäßig Gast bei Storchens, so daß hier ganze Storchengenerationen heranwuchsen.

Eine Renovierung des Nestes, das vom Dach zu rutschen drohte, vor einigen Jahren nahmen die Störche dankbar an und brüteten umso erfolgreicher.

Die Hoisdorfer hoffen, daß sie ihre Störche noch lange behalten, galten sie doch lange und in anderen Kulturen als heilig und Glücksbringer.

Wolfgang Knaack

maler 
HORST KRUSE

MODERNE ANSTRICHSYSTEME
TAPETEN, GARDINEN
WAND- + BODENBELÄGE
TEPPICH- + POLSTERREINIGUNG
WÄRMEDÄMMSYSTEME

**HORST KRUSE, DIPL.-MALERMEISTER, SCHAAPKAMP 15
22927 GROSSHANDS DORF, TEL. 0 41 02 / 6 25 78**

Die häufigsten Fragen zum Umgang mit dem gelben Wertstoff-Sack

Auch wenn in der öffentlichen Diskussion das Duale System sehr ins Abseits geraten ist, so sollen hier doch noch einmal Regeln zu dem Umgang mit recyclebarem Material genannt werden.

Was bedeutete eigentlich „löffelrein“?

Verkaufsverpackungen, die im Gelben Sack für das Recycling erfaßt werden, sollen ungefähr so sauber sein wie ein gut ausgekratzter Joghurtbecher. Extra abwaschen muß man die Wertstoffe nicht.

Sollen Metalle, Kunst- und Verbundstoffe in drei verschiedenen Säcken erfaßt werden?

Für die Feinsortierung wird in der Sortieranlage gesorgt. Metalle, Kunst- und Verbundstoffe gehören also GEMEINSAM in den Gelben Sack. Wichtig ist dabei, daß die einzelnen Verpackungen nicht ineinander gesteckt werden, da das die Arbeit der Sortierkräfte erschweren würde.

Ist es richtig, auch Korken und Steingutflaschen im Gelben Sack zu sammeln?

Ja – neuerdings sollen neben Verkaufsverpackungen aus Metallen, Kunst- und Verbundstoffen auch „Naturmaterialien“ in die Wertstoff-Säcke gegeben werden. Außer Steingutflaschen und Korken sind das z. B. auch Artikel aus Jute.

Was passiert mit Altglas und Altpapier?

Verkaufsverpackungen aus Glas und Papier tragen zwar häufig den Grünen Punkt, werden aber nach wie vor in Containern gesammelt beziehungsweise durch die Straßensammlung erfaßt (Altpapier).

Wo gibt es neue Wertstoff-Säcke?

Weitere Gelbe Säcke bekommt man kostenlos am Abfuhrfahrzeug, bei einigen Amts- und Gemeindeverwaltungen, bei dem Unternehmen, das für die Haus- und Sperrmüllabholung verantwortlich ist, oder in Geschäften, in denen auch die herkömmlichen grauen Müllsäcke erhältlich sind. Außerdem kann man einen Zettel mit dem Hinweis, daß neue Wertstoff-Säcke benötigt werden, auf die Restmülltonne heften. Die Müllwerker stellen dann eine neue Rolle Gelber Säcke zur Verfügung.

Was tun, wenn der Gelbe Sack einmal stehengeblieben ist?

Bitte bei der Arbeitsgemeinschaft Duales System Stormarn-Lauenburg anrufen (Telefonnummer: 0 40/7 22 02 31): Dort ist man für alles zuständig, was mit der Abholung der Wertstoffe zu tun hat.

Wann ist der nächste Abholtermin?

Die Wertstoff-Säcke werden alle vierzehn Tage abgeholt; die genauen Termine stehen auf dem Sortierplakat, das der AWV verteilt hat. Auf dem Plakat stehen jeweils alle Abholtermine des laufenden Kalenderjahrs, die für die verschiedenen Abfuhrbezirke verbindlich sind. Ein neues Exemplar des Plakats kann gegebenenfalls beim AWV angefordert werden.

Wenn jetzt Glas und Papier in die Container gehören und Kunststoffe, Metalle und Verbundmaterialien in den Gelben Sack- was gehört dann überhaupt noch in den Restmüll?

Typische Fälle für die Restmülltonne sind nach wie vor beispielsweise Einmalwindeln, Watte und Wattestäbchen, Porzellan und Keramik, Artikel aus Gummi wie Einweghandschuhe, Wärmflaschen und Fahrradschläuche, Ton- und Videokassetten, Tapeten und stark verschmutztes Papier, Staubsaugerbeutel und Kehricht, Lederreste, Geschenkbänder, Nylonstrümpfe, Glühbirnen und Kerzenreste.

Ich bitte um Aufnahme in den Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____

Ort: _____

geb.:* _____ Geburtsort _____

verheiratet seit:* _____ Telefon: _____

• nur für Gratulationen

Ich bin mit einer Veröffentlichung meines Beitritts im WALDREITER einverstanden.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG; Kto.-Nr. 200050 (BLZ 20069t 77), Postgirokonto Hamburg 72 2 71-205 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310-000-378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

Ich bitte auch um Aufnahme folgender Familienmitglieder:

_____ geb.: _____

_____ geb.: _____

_____ geb.: _____

Großhansdorf, den _____

(Unterschrift des Antragstellers)

Bitte einsenden an den

**Heimatverein
Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.**

1. Vorsitzender: Horst Rosch

Babentwiete 15a

22927 Großhansdorf

Die Gemeinde Großhansdorf gibt bekannt:

Die Gemeinde informiert über die neue Verordnung über das Halten und Beaufsichtigen von Hunden

Im Jahre 1976 ist erstmalig in Schleswig-Holstein eine Landesverordnung über das Halten und Beaufsichtigen von Hunden, die sog. „Hundeverordnung“ erlassen worden, die beispielsweise den Leinen- und Maulkorbzwang oder das Beaufsichtigen von Hunden regelt.

Diese Verordnung ist seit Anfang Juli diesen Jahres in einigen Punkten ergänzt worden, auf die das Ordnungs- und Umweltamt der Gemeinde Großhansdorf hinweist.

- Hunde dürfen nur solchen Personen überlassen werden, die die Gewähr dafür bieten, den Hund sicher zu führen.
- Es ist nicht, wie bisher, nur verboten, Hunde in Kirchen, Schulen, Krankenhäuser, Theater, Kinos, Konzert-, Vortrags- und Versammlungsräume, Badeanstalten, auf Kinderspielplätze und Liegewiesen mitzunehmen, sondern auch dort laufen zu lassen.
- Hunde, die zu aggressivem Verhalten gezüchtet oder abgerichtet worden sind, zu diesem Verhalten neigen und wegen ihrer körperlichen Beschaffenheit schwere Verletzungen verursachen können, gelten als gefährliche Hunde, die in Gewahrsam zu halten sind. Außerhalb eingezäunter Grundstücke sind diese Hunde an der Leine zu führen.

Hundehalter oder -halterinnen, die gegen diese und andere Bestimmungen der Hundeverordnung verstoßen, handeln ordnungswidrig.

Das Ordnungs- und Umweltamt ist gehalten, besonders nach Hinweisen aus der Bevölkerung, diese Ordnungswidrigkeiten zu verfolgen und ggfs. zu ahnden.

Für Fragen steht das Ordnungs- und Umweltamt der Gemeinde Großhansdorf (Tel. 04102-60251 oder 60231) zur Verfügung.

Dort ist die neue Verordnung auch kostenlos erhältlich.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Großhansdorf, Frau Hedda Bluschke, gibt am 30. Juni 1993 das Ehrenamt auf.

Frau Bluschke hat als erste Gleichstellungsbeauftragte für die Gemeinde Großhansdorf sehr intensiv und engagiert viele frauenspezifische Fragen und Probleme bearbeitet, sich für den Neubau des gemeindlichen Kindergartens eingesetzt, Beratungsgespräche geführt und an den Sitzungen der Gemeindegremien beratend teilgenommen. Den vielfältigen Wirkungskreis hat Frau Bluschke der Gemeindevertretung in den beiden Jahresberichten aufgezeigt.

Die Gemeinde Großhansdorf sucht nun eine neue ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte.

Bewegliche Ferientage des Schuljahres 1993/94

Einen der beiden beweglichen Ferientage hat die Schulkonferenz der Grund- und Hauptschule und der Grundschule Hoisdorf bereits auf Montag, den 31.1.1994 festgesetzt, während das Emil-von-Behring-Gymnasium erstmalig am Montag, dem 14.2.1994, die Pforten schließen wird.

Einheitlich auf Freitag, den 13.5.1994 (nach Himmelfahrt); hat sich die Schulkonferenz der Grundschule Wöhrendamm, der Grund- und Hauptschule, der Realschule, des Emil-von-Behring-Gymnasiums sowie die der Grundschule Hoisdorf geeinigt.

Für den zweiten beweglichen Ferientag am Dienstag, dem 24.5.1994 (nach Pfingsten) hat sich die Grundschule Wöhrendamm und die Realschule entschieden.



Sportverein Großhansdorf e. V.

Gegründet 1942

Die SVG-Reisegruppe berichtet:

3 Wochen Kanada – Natur pur!

Rita Wolter

Die Rundreise begann in Vancouver, eine großzügig angelegte Stadt am Pazifik. Man ist angetan von der Sauberkeit, der Gepflegtheit und von der Natur ringsherum. Unser Hauptziel die Rocky-Mountains, doch zuerst geht es durch das Obst- und Weinbaugebiet von British Columbia und Alberta, erst nach weiteren 1000 km sind die Berge erreicht. Man hat einige Tage Aufenthalt in Banff, es werden Wanderungen, Schiffsausflüge und eine Fahrt mit dem Gletscherbus unternommen. Eine Kanufahrt von 12 km versetzt uns in die Zeit der Pelztierhändler und ein zünftiger Grillabend im Freien läßt die Westernromantik wieder aufleben.

Ein Höhepunkt reiht sich an den anderen. Man fährt hunderte von Kilometern, kein Ort, kaum Menschen, wenig Autos, nur wildlebende Tiere kreuzen unseren Weg, überall Warnschilder: Schwarzbären! Und dann sichten wir die ersten, nur wenige Meter von der Straße entfernt, eine große Bärin mit ihrem Junge genießen die Morgensonne, fressen Blumen und ein junger Bär sitzt im Baum und läßt sich die Triebe schmecken.

Auf unserer Reise sollten wir 9 Stück von diesen schönen Tieren sehen, doch auch weiße Bergziegen, Rundhornschafe und Wapitis können in diesen riesigen Naturparks ungestört leben. Die Wapitis haben so zugenommen, daß sie für die Bewohner eine rechte Plage geworden sind, kein Vorgarten ist vor ihnen sicher, auch der Autoverkehr muß sich ganz auf diese riesigen Tiere einstellen.

Jasper, eine weitere Kleinstadt in den Rockies sorgt für weitere Unternehmungen der Gruppe. Im berühmten „Banff Springs“ wird Tee getrunken und im ebenso berühmten „Lake Louise“ gespeist.

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Tel. Ahrensburg (0 41 02) 6 33 55
Telefax (0 41 02) 6 17 28

**JÖRN
DEPPEN**

Malereibetrieb GmbH

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.

Verlegen von Teppichböden.

Fassadenrenovierung – Bausanierung – Stellung eigener Gerüste.

Hermann Kiehr

Ihr Fachgeschäft mit der individuellen Bedienung

**EISENWAREN · WERKZEUGE · HAUSRAT · GLAS · PORZELLAN
GESCHENKARTIKEL · GARTENGERÄTE
SCHLÜSSELANFERTIGUNG**

Wöhrendamm 52 · Zum Landhaus · Telefon 6 11 24

Prince Rupert führt uns wieder an den Pazifik, es folgt ein ganzer Tag mit dem Schiff auf der Inside-Passage, man fühlt sich nach Norwegen versetzt. 15 Std. Fjordlandschaft. In Port Hardy sehen wir dann die großen Weißkopfadler, die sich schon zum Frühstück frischen Lachs gönnen.

Noch einmal 500 km und das Endziel dieser Reise ist erreicht. Die altenglische Stadt Victoria sollte noch ein Höhepunkt werden, eine wunderschöne Stadt, überall Blumen, gepflegte Parks und wie überall in Kanada begegneten uns freundliche Menschen.

Eine Gruppe wasserfester Großhansdorfer fuhren mit dem Schlauchboot auf's offene Meer hinaus und statteten einer Killerwalfamilie (56 Tiere) einen Besuch ab, es sind zutrauliche, verspielte Tiere, die ihren Namen zu Unrecht tragen. Eine Reise der Höhepunkte war zu Ende.

ac-flugreisen Haffner & CO KG

Veranstalter der Fernreisen der SVG-Reisegruppe

Neu Ziele bis 1999

- ✿ Island (August 1994)
- ✿ Australien (April 1995)
- ✿ Toskana & Rom
- ✿ Namibia & Südafrika
- ✿ Indiansummer in Neu-England/USA
- ✿ Ägypten

Interessenten, die Ausschreibungen/Programm zugesandt haben möchten, melden sich bitte bei uns telefonisch.

**Eiffestraße 78 · 20537 Hamburg
Telefon 0 40 / 251 20 21 · Fax 0 40 / 251 84 37**

KULTURRING GROSSHANSDORF E.V.

1. Vorsitzender: A.-W. Paschke
Telefon: (0 41 02) 6 24 84
Abonnement und Finanzen: Edith Huff
Neuer Achterkamp 51, Tel. (0 41 02) 6 23 68



Freitag, 10. September 1993, 20 Uhr

Gastspiel des Landestheaters Schleswig-Holstein

„Schmetterlinge sind frei“

Schauspiel von Leonard Gershe

Eine zarte Liebeskomödie im New York unserer Tage: Schauplatz des Lustspiels ist Greenwich Village, das unkonventionelle, etwas heruntergekommene Künstlerviertel in Manhattan, wo der Lebensstil durch Not, Protest und Mode gleichermaßen geprägt wird. Eine neue Bohème-Romantik entwickelt sich in einer Umgebung, mit der kein Berliner Hinterhof konkurrieren kann. Hierher hat sich der blinde Don Baker geflüchtet, um der bürgerlichen Zwangsjacke seines Lebens in Scarsdale und seiner allzu besitzergreifenden Mutter zu entkommen. Er lernt seine Nachbarin Jill kennen, ein Mädchen mit einem ganz anderen Hintergrund, als ihn Don gewohnt ist. Zwischen den beiden entwickelt sich eine schwierige, reizvolle, durch viel Skepsis und Vorsicht gedämpfte Beziehung, bis Dons Mutter auf der Bildfläche erscheint und sich wieder einmal in sein Leben einmischt. Doch am Ende hat sich nicht nur Don befreit, sondern auch Mrs. Baker, die zum ersten Mal nicht das tut, was man von ihr erwartet.

**Vorverkauf: Rieper am U-Bhf Großhansdorf, Piegsa am U-Bhf Schmalenbeck
23,- DM, 19,- DM, 15,- DM. Abendkasse. Abonnement auf Anfrage.**

WALDREITERSAAL



VOLKSHOCHSCHULE GROSSHANS DORF E.V.

PRAGER WINTER '94 FESTIVAL von hohem Rang und familiärer Atmosphäre

Die Volkshochschule Grobshansdorf e.V. fährt zu den Kulturtagen PRAGER WINTER '94

Wer wird im Sommer an den Winter denken? Derjenige, der schon einmal beim PRAGER WINTER war und diesen Festspielreigen für immer ins Herz geschlossen hat. Nicht nur eine Münze birgt die Sehnsucht nach Wiederkehr, sondern auch eine Woche in Prag: Hradschin, Veitsdom, Karlsbrücke – und der Brunnen am Altstädter Ring. Doch all diese städtebaulichen Schönheiten und Genüsse der böhmischen Küche ließen sich 52 Wochen im Jahr genießen – nicht so die seit mehr als 20 Jahren bestehenden Kulturtage mit einer Mischung aus großer Oper, Konzert und Kleinkunst, Ballett und Laterna Magika. Nur einmal im Jahr, unmittelbar vor Beginn der großen Tournée, finden sich die bedeutendsten Künstler und Ensembles des böhmischen Kulturkreises zu jenem Veranstaltungszyklus ganz besonderer Art zusammen. Und Kunstfreunde aus ganz Deutschland und den Nachbarländern haben gelernt, das Festival von hohem Rang und familiärer Atmosphäre zu schätzen. Denn wer einmal dort war, kehrt wieder. Fünf Tage lang reiht sich eine künstlerische Rarität an die andere. Ganz abgesehen davon, daß langjährige Prag-Kenner sagen, daß allein ein Spaziergang über den Altstädter Ring der neuerblühten Stadt die Reise wert sei. So sieht das Institut für Bildungsreisen, Konstanz, das zusammen mit der Volkshochschule Grobshansdorf e.V. den Prager Winter organisiert, in der überschäumenden, unberechenbaren Zeit das Ziel im gegenseitigen Näherkommen und Verstehen. Vom 2. bis 7. Januar 1994 macht sich die VHS Grobshansdorf e.V. mit dem Reisebus auf den Weg in die Goldene Stadt Prag. Interessenten können schriftlich oder telefonisch (0 41 02 / 6 56 00) Informationen anfordern. Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen.



Die großen KINO-HITS
bei uns auf VIDEO! –
Kaufkassetten (auch Kinder-Video)

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5 a, 22927 Grobshansdorf

☎ (0 41 02) 6 60 55

DER NEUE VIDEO-KATALOG IST DA, BESTELLUNGEN AB SOFORT BEI UNS!

*Das Reizvolle hat
eine eigene Ausstrahlung*



B. C. D.

Ihr Fachgeschäft
mit Herz

Mieder-Wäsche

S. MALÓWSKI
Eilberweg 3
22927 GROSSHANS DORF
Tel. 0 41 02 / 6 45 42

**Die Redaktion des Waldreiters bittet
um Entschuldigung.**

Viele aufmerksame Leser haben bemerkt, daß in dem Artikel von Frau Doris Lange „Wochenendfahrt der heißen Reifen“ zwei Absätze durcheinandergeraten sind. Dieses unangenehme Mißgeschick ist beim Umbruch passiert (die Seiten 6 und 7 wurden vertauscht).



Liebe Autofahrer!

*Im August finden wieder die Neuein-
schulungen statt. Denkt bitte daran und
fährt, besonders in Schul- und Wohnbe-
reichen, langsam und vorausschauend.*

Die Kinder danken es Ihnen.

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

**Up de Worth 25 · Großhansdorf
Telefon 6 12 47**

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

14. Aug.	8 Uhr bis 16. Aug.	8 Uhr	Herr Dr. Lose	04102/64952
21. Aug.	8 Uhr bis 23. Aug.	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
28. Aug.	8 Uhr bis 30. Aug.	8 Uhr	Herr Dr. Großler	04102/63738
4. Sept.	8 Uhr bis 6. Sept.	8 Uhr	Herr Dr. Osterloh	04102/62052
11. Sept.	8 Uhr bis 13. Sept.	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
18. Sept.	8 Uhr bis 20. Sept.	8 Uhr	Herr Hammerl	04102/62039

Änderungen vorbehalten.



Die Apotheke hilft

Notdienstordnung der Apotheken

13.08. B	22.08. B	31.08. B	09.09. B	18.09. B
14.08. C	23.08. C	01.09. C	10.09. C	19.09. C
15.08. D	24.08. D	02.09. D	11.09. D	20.09. D
16.08. E	25.08. E	03.09. E	12.09. E	21.09. E
17.08. F	26.08. F	04.09. F	13.09. F	22.09. F
18.08. G	27.08. G	05.09. G	14.09. G	23.09. G
19.08. H	28.08. H	06.09. H	15.09. H	24.09. H
20.08. J	29.08. J	07.09. J	16.09. J	25.09. J
21.08. A	30.08. A	08.09. A	17.09. A	26.09. A

Der Notdienst wechselt jeweils um 8.30 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

Inhaber: Dieter Kuck
Telefon 6 21 77



Walddörfer Apotheke

am -U-Bahnhof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78



Bezeichnungen der Apotheken:

- A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg
- B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg
- C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg
- D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 69
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg

- E = Rantzau-Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagener Allee 13, Ahrensburg
- F* = Waldd.-Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrensl. Weg 1, Schmalenbeck
- Rathaus-Apotheke Tel. 5 47 62
Rathausplatz 35, Ahrensburg
- G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener Allee, 46 Ahrensburg

- H* = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Eilbergweg 9 Großhansdorf
- Schloß-Apotheke Tel. 5 41 11
Große Straße 2, Ahrensburg
- I = Westapotheke Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg—Großhansdorf

Ahrensburg, Maria — Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr — Sonntag 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof „Kiekut“)

Sonntag: 9.00 Uhr — Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
mittwochs 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Gartenholz 77, 2070 Ahrensburg, Telefon 4 08 52

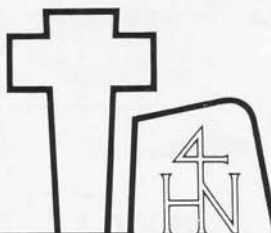
Horst Niquet

Steinmetzmeister BIV

Moderne Grabmale · Natursteinarbeiten

Sieker Landstraße 181 · 22927 Großhansdorf

Telefon 0 41 02 - 6 32 06



- Marmorfensterbänke
- Marmortischplatten
- Lautsprecherboxen
- Marmorfliesen
- Vogeltränken
- Stein- und Bronzevasen



AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf **5 29 16**

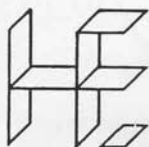
Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf **6 11 53**

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt

Auf Wunsch Hausbesuch

Seit 1851

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen



HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst**

Pommernweg 11
Großhansdorf

 0 41 02/ **6 21 86**

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon)

treffen sich jeden Mittwoch um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Großhansdorf, **Vogt-Sanmann-Weg 4.**

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

1. September 1993: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen

*Mitgliedschaft im Heimatverein ...
eine Selbstverständlichkeit.*

Beilagenhinweis:

Dieser Auflage liegen zwei Beilagen der Firma RIEPER bei. Wir bitten um gefällige Beachtung.

Zustellung des WALDREITER: Bitte nur im Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Telefon (0 40) 60 70 801, schriftlich oder telefonisch melden!

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babentwiete 15a, 22927 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 – **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Tel. (040) 60 70 80 1 und 6 07 10 82, Fax (040) 607 23 30 – **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 – verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Tel. (040) 60 70 801 und 6 07 10 82 – **Druck:** Druckerei B. Pockrandt – **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Telefon (040) 60 70 80 1 und 6 07 10 82. »Der Waldreiter« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 2** vom 1. August 1991.—Die abgedruckten Zuschriften in „Briefe an den Waldreiter“ sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

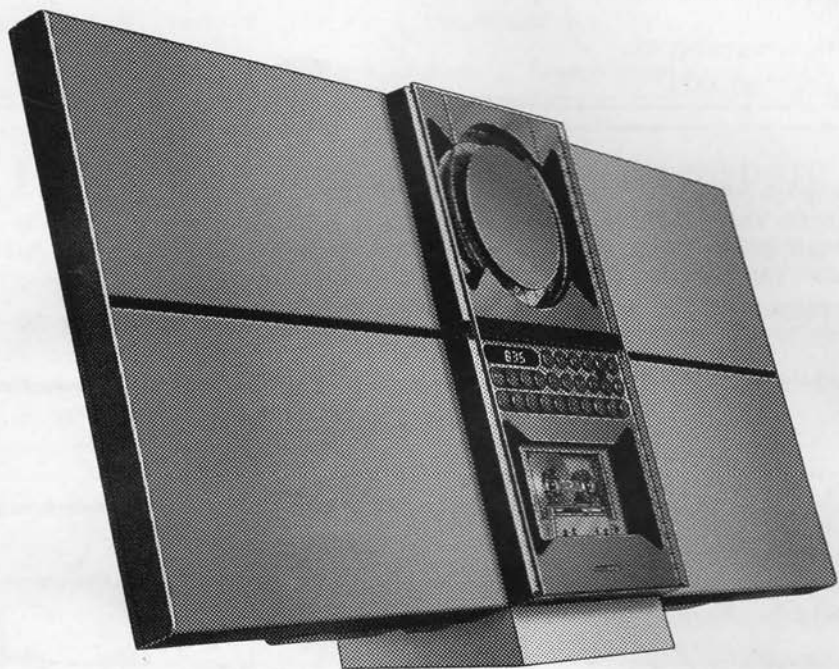
Redaktionsschluß für den Waldreiter 9/93: 30. August, Erscheinungstag: 9. September

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG Kto.-Nr. 200 050 (BLZ 200 691 77), Postgirokonto Hamburg 722 71-205 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

ZUKUNFTS MUSIK

Bang & Olufsen

TECHNIK ZUM VERLIEBEN



Beosound Century: Die Zukunft der kompakten Musiksysteeme hat begonnen. Vier leistungsstarke HiFi-Komponenten als ein System mit lediglich 10 cm Tiefe! Aktivlautsprecher, Radio, CD- und Kassettendeck. Der Clou: Funktionstasten, die mitdenken! Und das alles zu einem traumhaft günstigen Preis. Lassen Sie sich Beosound Century bei uns vorführen – dieses Kompaktsystem wird Sie begeistern!

Bang & Olufsen-Studio
Hamburger Straße 2
22926 Ahrensburg
Tel. (0 41 02) 5 24 59

- Fach-Beratung
- Meister-Service
- Fach-Werkstatt

FERNSEH
LAU